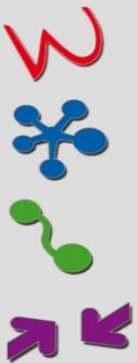




Runder Tisch
Bildung und Zukunft Wedemark
Impulsvortrag



Sehen Sie genau hin:

- W



Und hier die Antwort:



Wie voll ist **ihr** Tank?



Und hier...

Und wie voll ist ihr Tank jetzt?



**Schwierig –
nicht wahr?**

Was würden Sie hier tun ?



Viel weiter fahren Sie nicht, oder?

Und hier ?

„Streng
Dich einfach
etwas mehr
an!“

„Komm - eine
Aufgabe schaffst
Du noch...“

„Du musst Dich
nur besser
konzentrieren“.



„Energiehaushalt und
Automatisierung“

Kennen Sie auch Kinder, die ...

- ... links und rechts nicht auseinanderhalten?
- ... lauter sprechen als nötig (und deren Eltern ggf. auch)?
- ... nicht auf einem Bein stehen können?
- ... lieber Klettverschlüsse benutzen?
- ... undeutlich sprechen?
- ... nicht oder verzögert auf Ansprache reagieren?
- ... leicht ablenkbar sind?
- ... häufiger etwas länger brauchen?
- ... **mehrere dieser Merkmale zeigen?**

Und was hat das mit Lernerfolg zu tun?

Stellen Sie sich vor, Sie gingen heute mit Sprache so um wie damals mit Ihrem armen Auto bei der Führerscheinprüfung ...

Wenn ich die nötigen **Grundfähigkeiten** nicht beherrsche, kann ich komplexere Leistungen erst recht nicht erbringen ...:

Sehen und Wahrnehmen

Hören und Verstehen

Laute kennen und erkennen

Sichere und anstrengungsfreie Handsteuerung

Mehrere Funktionen gleichzeitig (automatisch) leisten können ...

Quelle: R.M. Shiffrin & W. Schneider "Controlled and automatic human information processing"
Psychological Review (1977), 84, S. 127-190

Sie erinnern sich an die Kinder, die...

- ... links / rechts nicht unterscheiden
- ... zu laut sprechen,
- ... manchmal etwas länger brauchen?

Bei diesen Kindern sind häufig wichtige Grundfertigkeiten frühzeitig **nicht oder nicht ausreichend angelegt und **automatisiert worden:****

Erstklässler brauchen Förderung

Mehr als jedes dritte Kind in der Region Hannover braucht bei der Einschulung eine Therapie oder zumindest spezielle Förderung durch die Eltern.

“Die Zahl von 38 Prozent ist erschreckend“, sagt Alisa Bach, Leiterin des Fachbereichs Jugend der Region. Bei den Schuleingangsuntersuchungen für die jetzigen Erstklässler hatten die Ärztinnen 10.550 Kinder untersucht. Bei 29 Prozent von ihnen entdeckten die Ärztinnen Defizite beim Sehen, Hören, in Wahrnehmung, Sprache, Motorik oder Verhalten. Weitere neun Prozent befanden sich bereits in Therapie. 26 Prozent der angehenden Erstklässler hatten Probleme mit Wortschatz, Satzbildung oder Aussprache. Weitere elf Prozent waren bereits in Behandlung.

38% der Erstklässler benötigen besondere Förderung!

Quelle: Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ), 4. Mai 2006

Stand 2014 Fast jedes zweite Kind ist sprachauffällig

Die Auswertung der Schuleingangsuntersuchungen von 10.316 Kindern vor Schulbeginn alarmiert weiter:

- Nahezu jedes zweite Kind (47,4 %) wies Auffälligkeiten beim Sprechen auf, 33,9 % haben einen Befund bei zentraler Wahrnehmung und Verarbeitung.
- Bei 15,9 % waren die Defizite so stark ausgeprägt, dass sie sich bereits in logopädischer Behandlung befanden. Zudem werden bei 5,8 % die zentrale Wahrnehmung und Verarbeitung therapiert.
- Für weitere 6,3 % wurde eine ärztliche Abklärung empfohlen.

Steigerung zum Vorjahr: Lispeln und leichte grammatikalische Fehler: 20% (2012) → 25,2 % (2013)

Verteilung: Kinder aus bildungsfernen Elternhäuser (61,5 %) gegenüber Kindern aus bildungsnahen Familien (35,2 %).

UND: Je länger Kinder in einem Kindergarten betreut wurde, desto seltener werden Befunde bei der Sprachentwicklung diagnostiziert.

Quelle: Bericht zu den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen der Region Hannover www.hannover.de/content/download/488970/10856699/version/1/file/schuleingangsuntersuchungen2013-14.pdf – Link am 27.02.2014

Aktuelle Befunde Schuleingang 2024/25

- Region Hannover – Entwicklung der Auffälligkeiten
 - 18,8 % Sprachauffälligkeiten.
 - 9,1 % Verhaltensauffälligkeiten.
 - 1,4 % neu entdeckte Hörstörungen (OAE-Screening).
 - Übergewicht: 9,7 %.
 - Mehr als 12.100 untersuchte Kinder.